

Demokratische Volksrepublik Algerien

Außenministerium

**Der Minister für Maghrebinische Angelegenheiten,
Afrikanische Union und Liga der Arabischen Staaten**

Rede

S.E Herrn Abdelkader Messahel

**Minister für Maghrebinische Angelegenheiten, Afrikanische Union
und Liga der Arabischen Staaten**

**anlässlich des internationalen Workshops zum Thema
"Die Rolle der Demokratie in der Prävention und der Bekämpfung des
gewalttätigen Extremismus und Terrorismus"**

Algier, 7. und 8. September 2016

Sehr geehrte Delegationschefs,

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich Sie in Algerien willkommen heißen und Ihnen unsere Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass ihre Länder und jeweiligen Organisationen an diesem wichtigen internationalen Workshop teilnehmen.

Ihre Anwesenheit heute bescheinigt die Bedeutung, die Ihre Länder der Bekämpfung der Bedrohung durch den Terrorismus und seiner Form, des gewalttätigen Extremismus, der Gefahren für die Sicherheit und die Stabilität in einer zunehmenden Zahl von Ländern und den Weltfrieden und die internationale Sicherheit beimessen.

Dieses Treffen ist Teil der andauernden Bemühungen meines Landes, nach seinen Möglichkeiten dazu beizutragen, diese Geißel gemeinsam zu bekämpfen, die weder die Religion noch das Vaterland und erst recht nicht die Grenzen kennt und tagtäglich die universellen Werte verletzt, die unsere Länder verbinden.

In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, dass Algerien im Monat Juli 2015 und im Monat April diesen Jahres zwei internationale Konferenzen veranstaltet hat. Bei der ersten Konferenz ging es um die Politik der Deradikalisierung und bei der zweiten um die Rolle der sozialen Netzwerke und des Internet in der Terrorismusbekämpfung.

Dabei legen wir darauf Wert, diese Beiträge durch die Veranstaltung dieses heutigen Workshops zu bereichern, dessen Thema eine kardinale Rolle in der Terrorismusbekämpfung spielt. Die Demokratie ist in der Tat die beste Garantie gegen den gewalttätigen Extremismus und den Terrorismus, indem sie ermöglicht, der Bevölkerung die Gefährdung zu zeigen, die dieser vermittelt und ihn zu isolieren, marginalisieren und endgültig abzulehnen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Demokratie, Rechtsstaat, politischer Pluralismus und individuelle und kollektive Freiheiten, Toleranz, Dialog, Respekt gegenüber Anderen und Koexistenz in der Vielfalt sind Werte, die unsere Völker und unsere Länder verbinden und dazu beitragen, den Frieden und die Stabilität zu schaffen und den Fortschritt und das Wohlbefinden der Gesellschaften zu erzielen.

Die Zerstörung dieser Werte sind hingegen ein gemeinsam angestrebtes Ziel jeder terroristischer Gruppe, ein Modell einer theokratischen Führung zu

erstellen, die die individuellen und kollektiven Freiheiten unterdrückt und auf der Logik des Exklusiven und der Ausgrenzung basiert.

Diese Tatsache erfordert die Verfolgung und den Respekt der Vorgehensweise in der Bekämpfung des Terrorismus und seiner Brutstätte, nämlich des gewalttätigen Extremismus. Um wirklich effizient zu sein, muss diese Bekämpfung unbedingt den Rechtsstaat, die Menschenrechte und die Demokratie respektieren.

Sie muss somit einigen Minimalanforderungen nachkommen, unter denen die Umsetzung von Politiken und Strategien zum Kampf gegen die Ausgrenzungs-Radikalisierungs- und Marginalisierungsfaktoren, die konstante und unterstützte Ausweitung von Räumen des Rechts und der individuellen und kollektiven Freiheiten, die für die Entfaltung der Individuen, für den Fortschritt der Gesellschaften, für den Wirtschaftswachstum und für die Entwicklung der Länder notwendig sind.

Sie muss auch kontinuierlich die Stärkung der mitwirkenden Demokratie und ihres institutionellen Impulsgebers, die Förderung der sozialen Gerechtigkeit und der Chancengleichheit, die enge Einbeziehung aller dynamischen Kräfte der Gesellschaft und die Förderung des bürgerlichen Engagements zur Teilnahme an der Bekämpfung der verschiedenen Ausdrucksformen dieser Geißel enthalten. Sie muss auch den Bau starker und gerechter Staaten, die auf den Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit beruhen und fähig sind, der Bevölkerung den Schutz zu gewährleisten, den sie angesichts des Terroranschlags berechtigterweise erwarten darf, beinhalten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Angesichts der schmerzlichen Tragödie, die Algerien in den 90er Jahren erlebt hat, ist das Land fest überzeugt, dass die tägliche Erhaltung und Konsolidierung des demokratischen und pluralistischen Kurs die wirkungsvollste Antwort auf den terroristischen Angriff der Befürworter des Extremismus auf das Volk und seine Institutionen ist.

"Ich gehöre der demokratischen Schule an" hatte der Staatspräsident Abdelaziz Bouteflika im Jahr 1999 erklärt. Aus dieser Überzeugung hat er eine ständige Priorität seines Handels für die Förderung der Demokratie gesetzt. Dieses Engagement für die Demokratie zeigte die verschiedenen politischen Initiativen sowie die institutionellen und sozio-ökonomischen anspruchsvollen Programme, die er seit seiner Wahl zum höchsten Staatsamt eingeleitet hat.

Dank dieser Entschlossenheit, die Fundamente der partizipatorischen Demokratie in das politische Leben des Landes dauerhaft zu verankern, hat heute das Land demokratische und republikanische Institutionen, deren Legitimität auf dem Volkswillen fußt, der in regelmäßigen Abständen durch die Wahlen im Rahmen des allgemeinen Wahlrechtes zum Ausdruck kommt. Eine partizipatorische Demokratie, die die Inklusion und die Teilhabe aller Söhne und Töchter des Landes preist und dafür arbeitet, insofern sie die Verfassung und die Gesetze des Landes respektieren.

Dieser Weg ermöglichte der ganzen Nation, die durch die nationale Tragödie verursachten Wunden wieder zu schließen, im Dialog, in der Toleranz und im Primat des Rechts – und nicht der Gewalt, der Konfrontation und des Rechts des Stärkeren – die Instrumente für die Koexistenz in gegenseitigem Respekt für die Vielfalt politischer Gesinnungen und Ansichten zu finden, die es in einer Gesellschaft wie unserer zwangsläufig gibt.

Dieser Weg ermöglichte auch, die Sprache der Extremisten zu entlarven, auszugrenzen und abzulehnen, die die Religion und die Verwundbarkeit der Gesellschaft zur Fitna und Spaltung instrumentalisieren. Die vom Präsidenten Abdelaziz Bouteflika initiierte Charta für den Frieden und die nationale Versöhnung ist, mit den Werten Frieden, Brüderlichkeit und Toleranz, die sie vorschlägt, und durch die massive Unterstützung, die sie bekommen hat – 97% der abgegebenen Stimmen -, die beste demokratische Antwort auf den Extremismus in seiner vielfältigen Form.

Die Vermehrung der politischen Parteien und der Vereine der Zivilgesellschaft, die beachtliche Entwicklung der Presse, des Hörfunks und des Fernsehens, vor allem der Privaten Sender, sind unter den vielen Belegen für die Zustimmung und Unterstützung der Bevölkerung für die demokratische Entscheidung und die Dynamik, die sie trägt.

Meine Damen und Herren,

In diesem Geist steht die letzte Verfassungsänderung, die am 17. Februar 2016 stattgefunden hat. Diese erhob einige gesetzliche Bestimmungen auf den Rang der verfassungsrechtlichen Normen und führte neue Bestimmungen ein, um die demokratischen Räume zu erweitern und die Regierungsführung leistungsfähiger zu machen.

Dieser Ansatz verpflichtet den Staat, für die Transparenz und die Glaubwürdigkeit der Wahlen vor allem durch die Schaffung eines hohen und unabhängigen Gremiums für die Wahlbeobachtung zu sorgen. Das Gesetz über die Schaffung dieses Gremiums wurde im vergangenen Juni gebilligt. Es

soll auch das Mehrparteiensystem festigen, indem es den Parteien, unter anderem, eine Sendezeit in den öffentlichen Medien gewährt.

Diese Verfassungsänderung räumt zudem der parlamentarischen Opposition das Recht auf Finanzhilfe des Staates, effektive Beteiligung an der Kontrolle der Regierungsarbeit, eine angemessene Vertretung in den Organen beider Parlamentskammer und auf Anrufung des Verfassungsrates zu den vom Parlament gebilligten Gesetzen ein. Sie erhebt das Gesetz bezüglich der Vereine auf den Status des Grundgesetzes und erkennt das Recht auf friedliche Demonstration an.

Meine Damen und Herren,

Wenn die Demokratie eine maßgebliche Rolle im Kampf gegen den Terrorismus im Inneren spielt, darf sich dieser Kampf international nicht mit der Logik des Messens mit zweierlei Maß in der Definition des Terrorismus sowie nicht mit der interventionistischen Politik abfinden, die Chaos und Unordnung zugunsten der Terrorgruppen schafft.

Sie erfordert die Förderung bilateraler, regionaler und internationaler Zusammenarbeit in mehreren Bereichen, um den realen Anforderungen des gemeinsamen Kampfes gegen den Terrorismus zu entsprechen; Die effektive und bedingungslose Mobilisierung der Ressourcen, um die Fähigkeiten zu verstärken da, wo sie am meisten im Kampf gegen diese Geißel fehlen; Finanz-Wirtschaft-und Handelbeziehungen, die von der Förderung eines wirklich geteilten Wohlstandes und nicht von ungerechten Machtverhältnissen angetrieben werden, sowie eine größere Demokratisierung der internationalen Beziehungen und die Stärkung des Multilateralismus.

Meine Damen und Herren,

Das sind einige Überlegungen, die ich mit Ihnen bei der Eröffnung unserer wichtigen Arbeit teilen möchte.

Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen viel Erfolg.

